

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	140 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917367 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Chapman Zuname		Jane Vorname	
ID: 161917367		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Wendel, Stefan		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache	
Achtung! Knuddelalarm Titel			
Reihe			
978-3-451-71349-1 ISBN		32 Seitenzahl	
		12,99 Preis (EURO)	
Herder / Kerle bei Herder Verlag		Freiburg Ort	
		2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 31.08.2017			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Das Buch erzählt mit vielen schönen, kindgerechten Bildern die Geschichte des kuscheligen Knuddelmonsters Harry, der sich einfach mal eine Auszeit vom Knuddeln wünscht, dies aber den ihn ständig knuddelnden Tieren so gar nicht verständlich machen kann. Die ständige Belagerung lässt Harry fast verzweifeln und erst ein Zufall kann ihn retten.

Beurteilungstext

Knudelige Knuddelmonster sind immer beliebt, so sehr, dass sie sich manchmal gar nicht retten können, vor lauter Knuddelanwärtern. So geht es auch dem wuscheligen Harry, der ständig von den anderen Tieren im Wald geknuddelt wird und nie alleine sein kann. Immer wenn Harry denkt, er könne jetzt alleine durch den Wald streifen, kommen von allen Seiten andere Tiere angesprungen, die ihn knuddeln wollen. Harry mag zwar knuddeln, aber nicht immer und überall. Also beginnt er zu überlegen, wie er sich selbst eine Knuddelpause verschaffen kann. Doch nichts hilft und in seiner Verzweiflung gibt Harry ein Gesuch auf: „Gesucht: Nettes Knuddelwesen für kuschelige Stunden. Bitte melden.“ Zunächst scheinen die Anwärter als wenig geeignet, der Igel ist zu piksig, das Stinktier zu stinkig. Doch schließlich glaubt er endlich einen würdigen Vertreter in einem kuschelig weichen Bären gefunden zu haben. Harry versucht sein Glück und fordert die Tiere des Waldes zum Knuddeln auf. Doch zu seinem Erstaunen, oder besser Entsetzen, stürmen die Tiere nicht zu dem Bären, sondern zu ihm. Dabei wird Harry direkt in ein Matschloch geworfen. Die Tiere sind entsetzt, ihr Harry ist nicht mehr knuddelig, sondern stinkig und verklebt. Doch Harry ist begeistert, hat er doch nun endlich seine Ruhe. Das Buch spricht Kinder ab dem frühen Kindergartenalter bis zum Primarstufenalter an. Die Geschichte ist witzig erzählt und spiegelt etwas wider, was auch Kinder manchmal erleben: Man will einfach seine Ruhe haben und für sich sein. Doch irgendwer stört immer und es wird nicht akzeptiert, dass auch das Alleinsein mal schön sein kann. Die Textmenge ist kindgerecht und das Buch wird dominiert von hübschen Illustrationen, die Harry so süß erscheinen lassen, dass man ihn am liebsten direkt knuddeln würde.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	140 Kürzel	Nr. 1917366
Verf./Bearb./Hrsg.: Corderoy Zuname			Tracey Vorname	
Chapman, Jane Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Wendel, Stefan Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Der Platz wird knapp? Paperlapapp! Titel			ID: 171917366	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-451-71395-8 ISBN		32 Seitenzahl		14,99 Preis (EURO)
Herder / Kerle bei Herder Verlag			Freiburg Ort	
2017 Jahr			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Tiere, Abenteuer, /	
Erstelldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: 31.08.2017			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Da findet eine kleine Maus endlich ein großes Haus, in das sie einziehen möchte und dann kommen nach und nach diverse tierische Besucher zum Vorschein, die ihr deutlich machen wollen, dass für sie kein Platz mehr ist in diesem Haus. Doch die Maus nimmt es mit Humor und am Ende sind alle Bewohner glücklich miteinander vereint.

Beurteilungstext
 Versteckt hinter Bäumen entdeckt die Maus, die gerade auf der Suche nach einem neuen Quartier ist, ein Häuschen. Dieses ist schon ein bisschen windschief, aber für die Maus sieht das Haus nach einer prima Unterkunft aus und schon erobert diese das neue Domizil. Sogar ein Klavier findet die Maus und hüpft begeistert auf den Tasten. Bis plötzlich ein großer Bär herbeispringt und der Maus kundtut, dass hier kein Platz mehr für sie sei. Doch die Maus meint nur „Papperlapapp“, denn das Haus ist ihrer Ansicht nach groß genug für alle. Sie ignoriert den Bären und beginnt mit dem Auspacken. Bis sie schließlich im Badezimmer auf ein Gruselkrokodil trifft, welches ebenfalls der Ansicht ist, dass der Platz zu knapp sei. Doch auch hier begegnet die Maus den Bedenken mit einem „Papperlapapp“ und räumt weiter aus. Der nächste Versuch die Maus loszuwerden erfolgt durch einen riesigen Tiger, der das Treppengeländer herunterrutscht. Die Maus steht auch dieses Durcheinander durch und dann sitzen alle Bewohner des Hauses zusammen beim Tee trinken. Plötzlich beginnt es unter den Tieren zu rumpeln. Bär, Tiger und Krokodil beginnen sich zu fürchten. Doch nicht die Maus, die nun stattdessen laut zu schreien beginnt: „Ich bin die Gruselmaus in diesem Haus. Hier ist kein...“. Doch weiter kommt die Maus nicht, denn auf einmal wird ein tiefes Loch in den Boden gerissen. Verursacht wurde dieses durch die Bauarbeiten eines Maulwurfes, dem dies schrecklich leidtut. Doch die Maus ist wie immer positiv gestimmt und meint, jetzt sei das Haus noch um ein Stockwerk gewachsen. Und schon beginnen alle zu tanzen.
 Ein schön bebildertes Buch mit einer Geschichte, die den Vorlesenden einlädt, die verschiedenen Tiere in ihren Eigenarten nachzuahmen. Das Buch endet mit einer riesigen Pop-Up-Seite, auf die sich die Kinder freuen und die sie gerne selbstständig öffnen. Der Abschlusstantz wird so zu einem besonderen Highlight der Geschichte. Der Mut der Maus bestärkt Kinder, das Leben mutig zu meistern und die positiven Seiten des Lebens zu sehen. Bereits Kinder ab dem frühen Kindergartenalter lassen sich das Buch immer wieder gerne vorlesen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	140 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917368 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Lycett-Smith Zuname		Jon Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Wendel, Stefan Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache	
Muh macht die Maus Titel			
Reihe			
978-3-451-71366-8 ISBN	40 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Herder / Kerle bei Herder Verlag	Freiburg Ort	2016 Jahr	
Medienart/Ausführung	Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Tiere / Ungleichheit / Komik / ..
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 31.08.2017 Verlag Datum

Inhaltsangabe

Ein Mäusekind das wunderbar Tierstimmen nachahmen kann und dies leidenschaftlich tut bringt ein ganzes Mäusestädtchen durcheinander, denn es kann nicht sein, was nicht sein darf. Die Empörung ist groß unter den Mäusen bis zu dem Zeitpunkt, als das Mäusekind mithilfe seines Imitiertalents sein Mäusevolk vor einer großen Katastrophe bewahrt.

Beurteilungstext

Matze ist ein Mäusekind mit einer wunderbare Gabe, es kann andere Tierstimmen imitieren und zwar ziemlich gut. „Muh, Gagaga, Wieher“ – Matzes Repertoire an Tierstimmen ist unerschöpflich. Während die andere Kinder in Matzes Klasse brav piepsen, liebt Matze das „Sprechen fremder Sprachen“. Dabei kann Matzes nicht nur quaken wie ein Frosch, sondern auch brummen wie ein Auto oder klingeln wie eine Glocke. Die anderen Mäuse finden es merkwürdig, unheimlich, nicht richtig, dass Matze nicht ihre Sprache spricht. Und Matze treibt auch seinen Spaß mit den anderen Tieren, wenn er diese mit dem Imitieren anderer Tierstimmen, aber auch anderer Geräusche, wie Motorenlärm erschreckt. Als er es schließlich zu wild treibt und vor dem Schlafzimmerfenster des Bürgermeisters ein Flugzeug imitiert, muss Matzes zum Arzt. Als auch die Medizin des Arztes Matze nicht vom quieken und muhen abhält, wird eine Versammlung einberufen, auf der über Matzes buntes Treiben diskutiert werden soll. Plötzlich ertönt ein lautes „Miau“. Und im zweiten Moment wird allen klar, dass dieses Geräusch nicht von Matze kommt, sondern von einer richtigen Katze. Die Mäuse sind entsetzt über die drohende Gefahr und rennen davon. Nun kommt Matzes große Stunde. Das kreative und zugleich mutige Mäusekind bellt sein schönstes Bellen und vertreibt damit die Katze und zwar für immer. Nun ist Matze ein Held für alle. Und plötzlich ändert sich die Perspektive der anderen Mäuse, plötzlich wird ihnen klar, dass das Sprechen anderer Sprachen auch wichtig, richtig und gut sein kann. Allen wird klar, dass Matzes da was richtig Gutes kann und nun stimmen alle ein in den bunten Singsang des kleinen Mäusejungen.

Ein tolles Vorlesebuch, das so einige Lacher hervorbringt. Das Nachahmen der Tierstimmen kann dabei auch von den Kindern übernommen werden, sodass es zu einem gemeinsamen Lesespaß für Jung und Alt kommt. Das Buch erzählt zudem eine Geschichte über eine kleine Maus, die zum Helden wird, in dem sie etwas Einzigartiges kann und dort und gerade durch ihre unkonventionelle Art rettet die kleine Maus ihre Stadt vor einer großen Katastrophe. Das Buch stößt an, auf die Kompetenzen junger Menschen zu schauen und genau hinzusehen und -hören, wenn diese uns in ihre Welt Einblick nehmen lassen.